



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 15. Juni 2017

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter Juni 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [Spatenstich im Landkreis Cham](#)
- [Förderbescheidübergaben für Beratungsleistungen](#)
- [Highlights der Roadshow „Unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft“ im Mai und Juni](#)
- [Umfrage zum Breitbandbedarf in Unternehmen](#)
- [Breitbandkompetenzbüros der EU treffen sich in Brüssel](#)
- [BBB-Schulungen zur Nutzung des „Zentralen Online-Portals“](#)
- [Workshop und Austausch über den Breitbandausbau im Kreis Viersen](#)
- [8. Hessischer Breitbandgipfel in Frankfurt mit politischen Entscheidungsträgern](#)
- [ANGA COM in Köln unter dem Motto „Where Broadband meets content“](#)
- [Konferenz „Digitale Vernetzung im ländlichen Raum“ am 18. Mai im Innovations- und Gründerzentrum in Barleben](#)
- [Nationale Streitbeilegungsstelle des DigiNetz-Gesetzes bei der Bundesnetzagentur](#)
- [Flächendeckender Breitbandausbau im Saarland](#)
- [United Internet kauft Mobilfunkprovider Drillisch](#)
- [Impressionen vom Future Internet Kongress in Frankfurt / Main](#)
- [Lernen Sie den Broadband Europe Awards Gewinner 2016 aus Niederösterreich kennen: *nöGIG-unser Netz. Unsere Zukunft*](#)
- [WiFi4EU: EU stellt 120 Mio. Euro für kostenlose öffentliche WLAN-Netze zur Verfügung](#)

- [Veranstaltungen](#)

Breitbandbüro

Spatenstich im Landkreis Cham

Mit dem symbolischen Spatenstich durch den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt startete am Montag, 29. Mai 2017, in Arnschwang der Breitbandausbau im Landkreis Cham in die entscheidende Phase.

Bis Mitte 2019 fördert das BMVI den Breitbandausbau im Landkreis Cham im Osten Bayerns mit rund 25 Millionen Euro. Die gut 4.000 km Glasfaserleitungen, die im Landkreis für das FTTB-Netz verlegt werden, ermöglichen den Bürgern und Gewerbebetrieben eine Datenübertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s. Mehr als 80 % der Anschlüsse sollen nach Projektende sogar mit einer Geschwindigkeit von 100 Mbit/s im Internet surfen können. Über 8.000 Haushalte und 1.075 Unternehmen profitieren vom Ausbau. Es handelt sich mit insgesamt 1.405 km Tiefbau um das größte Tiefbauprojekt in der Geschichte des Landkreises und seiner rund 126.000 Einwohner. **Alexander Dobrindt**, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur:

„Mit dem Baustart bringen wir in Cham die Glasfaser zu den Menschen: Wir verlegen rund 4.000 km neue Glasfaser und schließen mehr als 8.000 Haushalte und 1.000 Unternehmen neu ans Turbo-Internet an. Der Landkreis ist einer der ersten in Deutschland, der mit unserem Bundesprogramm sein Glasfasernetz massiv ausbaut. Damit wird Cham zum Gigabit-Landkreis und Vorreiter für die Digitalisierung der Regionen.“

[Projektsteckbrief](#)



Siegfried Schollerer (Geschäftsführer der BreitbandNetwork GmbH), Bürgermeister Hugo Bauer (Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetages - Bezirksverband Oberpfalz und Kreisverband Cham), Dr. Tobias Miethaner (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), Dr. Gerhard Hopp (MdL), Dorit Bode (Sprecherin der Geschäftsführung M-net Telekommunikations GmbH), Michael Fränkle (technischer Geschäftsführer M-net Telekommunikations GmbH), Landrat Franz Löffler, Albert Füracker (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat), Alexander Dobrindt (Bundesverkehrsminister), Karl Holdmeier (MdB), Dr. Karl Vetter (MdL), Tim Brauckmüller (Geschäftsführer atene KOM) und Wirtschaftsreferent Klaus Schedlbauer (I-r) begehen am 29.05.2017 in Arnschwang den Spatenstich.

Förderbescheidübergabe für Beratungsleistungen

Dorothee Bär und Enak Ferlemann, Parlamentarische Staatssekretäre beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, übergaben am 24. und 29. Mai 2017 weitere 181 Förderbescheide für Mittel aus dem Bundesprogramm für den Breitbandausbau. Seit Beginn des Bundesprogramms am 18. November 2015 konnten bereits 1.663 Förderanträge für Beratungsleistungen von Kommunen und Landkreisen aus ganz Deutschland positiv beschieden werden.

Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, erläutert: „Das Bundesprogramm für superschnelles Breitband ist ein Riesenerfolg. Die große Nachfrage der Kommunen hält unvermindert an: Täglich erreichen uns neue Förderanträge, die wir schnell und unbürokratisch entscheiden. Wir machen allen Kommunen und Landkreisen ein Angebot, das Bundesprogramm zu nutzen, damit es bis 2018 auf der Landkarte keine weißen Flecken mehr gibt.“



Kommunen und Landkreise erhalten bis zu 50.000 Euro für Beratungsleistungen, mit denen Planungsleistungen für die Vorbereitung von Ausbauprojekten finanziert werden. In einem zweiten Schritt vergibt das BMVI bis zu 15 Millionen Euro je Projekt, um die Umsetzung des Netzausbaus zu fördern. Die Anträge können unter www.breitbandausschreibungen.de eingereicht werden.

Tim Brauckmüller, Geschäftsführer der atene KOM GmbH, unterstreicht: „Was für Privathaushalte gilt, gilt für Unternehmen erst recht. Viele unternehmerische Anwendungen beanspruchen zum Teil hohe Bandbreiten und fordern leistungsstarke Infrastrukturen – besonders auch im ländlichen Raum. Gerade dort wird die Breitbandinfrastruktur benötigt, um den Standort wettbewerbsfähig und attraktiv für Unternehmen und Familien gestalten zu können.“

Eine Übersicht der Zuwendungsempfänger erhalten Sie hier:

[Bescheidübergabe am 24.05.2017](#) sowie [Bescheidübergabe am 29.05.2017](#).

Highlights der Roadshow „Unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft“ im Mai und Juni



StS S. Brangs (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr), U. Vetter (atene KOM), T. Enders (WätaS), H.-P. Hausteil (Bürgermeister Olbernhau) und V. Schubert (stellv. Geschäftsführer WätaS) am 17. Mai 2017 bei der Bedarfsanalyse für den Breitbandnetzausbau.

Vom 15. Mai bis zum 9. Juni tourte die Informationskampagne [Breitband@Mittelstand](#) durch Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die Wochen waren geprägt von Workshops und zahlreichen Begegnungen mit Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Das [Tourtagebuch](#) dokumentiert die einzelnen Stationen. In Auszügen hier einige Highlights:

- Besuch mittelständischer Unternehmen im Erzgebirge



Dr. Veit Steinle (atene KOM) mit einer Besucherin des VKU-Breitbandkongresses am 18. Mai 2017 in Sindelfingen vor dem Informationsmobil.



Das Informationsmobil am 22. Mai 2017 in Neckarsulm vor dem Audi Forum beim IHK Workshop „Zukunft Heilbronn-Franken: Digital“.



Das Informationsmobil des Breitbandbüros des Bundes vor Beginn der ANGA COM am 30. Mai 2017.

gemeinsam mit Stefan Brangs, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, am **17. Mai 2017**.

- **18. Mai 2017** VKU-Breitbandkongress Baden-Württemberg in Sindelfingen mit Referenten-Beiträgen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu Szenarien, Ideen und bereits umgesetzten Best Practice-Lösungen.
- Am **22. Mai 2017** Besuch des IHK-Workshops zum Thema „Digitale Transformation der Region und Breitband-Internet als Standortfaktor für Unternehmen“ im Audi-Forum in Neckarsulm; weiterer Bericht [hier](#).
- Am **24. Mai 2017** Förderbescheidübergabe in Bamberg durch die Parlamentarische Staatssekretärin Dorothee Bär (BMVI) sowie am selben Tag in Regensburg Begegnungen mit innovative Unternehmen, Schulungszentren und mehreren Kompetenznetzwerken.
- Workshop im Gewerbegebiet Lennetal in Hagen (Westfalen) in Zusammenarbeit mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer am **29. Mai 2017**.
- Drei Tage (**30. Mai bis 1. Juni 2017**) Präsenz des Kampagnen-Teams auf der Breitband-Fachmesse ANGA COM
- Beteiligung am 8. Hessischen Breitbandgipfel 2017 am **7. Juni 2017** in Frankfurt.

Umfrage zum Breitbandbedarf in Unternehmen

Wir möchten Sie auf die bundesweite Bedarfsanalyse unter kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Infokampagne Breitband@Mittelstand aufmerksam machen. Der Bandbreitenbedarf eines Unternehmens ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, z. B. von der Zahl der Mitarbeiter, der Art, Zahl und Nutzungsintensität der gewünschten digitalen Anwendungen und Dienste sowie vom Unternehmenstyp. Anhand von neun einfach zu beantwortenden Fragen können Unternehmen schnell ihren aktuellen und zukünftigen Breitbandbedarf ermitteln. Das Ergebnis der Analyse wird am Ende der Befragung sofort angezeigt.

Unter dem folgenden Link laden wir Sie herzlich ein, Ihren Breitbandbedarf zu analysieren. Die komplette Befragung nimmt ca. 5 Minuten in Anspruch.

 [**Zum Bandbreitenrechner**](#)

Breitbandkompetenzbüros der EU treffen sich in Brüssel

Am 15. und 16. Mai 2017 fand in Brüssel das erste thematische Gruppentreffen des europäischen BCO-Netzwerks (BCO: Broadband Competence Office) statt. Auf der Agenda standen die Kartierung der weißen Flecken, die Richtlinie zur Kostenreduzierung beim Breitbandausbau und die Nachfragebündelung. Das Breitbandbüro des Bundes nahm an der Veranstaltung teil, die auch eine Exkursion nach Nordfrankreich beinhaltete.

Das BCO-Netzwerk hilft der Europäischen Kommission, Probleme bei der Bereitstellung digitaler Infrastruktur und der Verteilung der dafür vorgesehenen Fördermittel zu identifizieren.

Ziele des Treffens waren:

- Schaffung einer gemeinschaftlichen Diskussionsplattform für alle BCOs
- Identifizieren gemeinsamer Herausforderungen und das Vorstellen und Teilen von Best Practice Beispielen
- Bestimmung der wichtigsten Interessensgebiete für künftige Treffen und Schulungen

Kartierung weißer Flecken

Die Breitbandkompetenzbüros tauschten sich zu Methoden und Erfahrungen bei der Erfassung weißer Flecken aus. Auch wenn hier Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten existieren, werden doch zunehmend vergleichbare Methoden der Datenerfassung angewandt. Die Genauigkeit der Daten ist allerdings häufig ein Problem.

Eine Herausforderung ist vor allem das Abbilden künftiger Investitionen. Dies wirkt sich nicht zuletzt auf die Fördermittelsituation und ganz generell auf Maßnahmen von staatlicher Seite aus. Die Beihilfavorschriften verlangen eine Kartierung des Breitbandausbaus, um zu ermitteln, in welchen Regionen Fördermaßnahmen sinnvoll durchgeführt werden können. Je nach NGA-Ausbaustufe werden einzelne Regionen mit weiß, grau oder schwarz klassifiziert.

Als Folge des von der Europäischen Kommission initiierten Projekts „[European Broadband Mapping](#)“ entsteht nun eine interaktive Onlinekartenanwendung mit der Daten zur mobilen und kabelgebundenen Konnektivität gesammelt und dargestellt werden können.

Richtlinie zur Kostenreduzierung

Die Breitbandkompetenzbüros befassten sich bei ihrem Treffen auch mit den Folgen der Richtlinie zur Kostenreduzierung. Die Richtlinie trat mittlerweile in den meisten Staaten in Kraft. Die

Auswirkungen können jedoch nicht umfassend analysiert werden, da es nicht möglich ist, den Einfluss der Richtlinie auf den Breitbandausbau vom Einfluss anderer Faktoren zu trennen.

Die branchenübergreifende Zusammenarbeit beim Breitbandausbau (beispielsweise zwischen Netzbetreibern und Diensteanbietern) steht vor wichtigen Herausforderungen, denn die Anreize für eine Zusammenarbeit sind vor allem für die Infrastrukturanbieter häufig nicht groß genug.

Die Richtlinie zur Kostenreduzierung wurde eingeführt, um die Investitionen in Breitbandinfrastruktur europaweit zu erhöhen und eine Markteinführung schneller Netze in Übereinstimmung mit den Zielen der [Digitalen Agenda für Europa](#) voranzutreiben. Eine Reduzierung der Ausbaukosten ermöglicht einen Ausbau digitaler Infrastruktur in Gebieten, in denen Ausbaumaßnahmen unter rein ökonomischen Gesichtspunkten nicht tragfähig wären.

Nachfragebündelung

Maßnahmen auf Seiten der Nachfrage werden in ganz Europa umgesetzt; in Dänemark beispielsweise von der Abteilung ICT, Infrastruktur und Politik des dortigen nationalen BCOs, der [Danish Energy Agency](#). Das britische BCO – [Broadband Delivery UK](#) – stellte zu diesem Punkt spezielle Gutscheinsysteme vor.

Strategien zur Nachfragebündelung sind ein Beispiel für politische Maßnahmen, die sowohl der Nachfrage- als auch der Anbieterseite nutzen. Programme zur Nachfragebündelung kombinieren die Nachfrage nach digitalen Anwendungen und Diensten und damit nach Breitbandzugängen potenzieller Kunden, um basierend darauf die Mittelbereitstellung zu optimieren. Während durch diese Maßnahmen einerseits die Verhandlungsposition der Nachfrageseite gestärkt wird, garantieren sie andererseits Einnahmen für die Anbieterseite.

Hintergrundinformationen zum nationalen BCO in Deutschland finden Sie auf der [Internetpräsenz des Breitbandbüros](#).

BBB-Schulungen zur Nutzung des „Zentralen Online-Portals“



Das Breitbandbüro des Bundes bietet in regelmäßigen Abständen Schulungen zur Nutzung des Zentralen Online-Portals in seinen Geschäftsräumen in Berlin an. Dabei werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Anlegen von Arbeitsbereichen und Projekten
- Abgrenzung von Gebieten
- Anlegen von Bedarfsumfragen, Markterkundungen, Interessenbekundungen und Ausschreibungen
- Anlegen neuer Benutzer und Ansprechpartner
- Erklärung des öffentlichen Bereichs
- Meldungsfunktion
- Anschauung der Unternehmens-Benutzeroberfläche

Im Nachgang der Schulung kann ebenfalls über die Schaffung möglicher Schnittstellen und länderspezifische Anpassungen des Online-Portals gesprochen werden.

Nächster Schulungstermin ist Dienstag, der 20.06.2017 von 10 Uhr bis 13 Uhr. Bei Interesse an diesem Angebot können Sie sich [unter diesem Link](#) anmelden.

Schulungstermine finden am [4.07.2017](#) sowie am [18.07.2017](#) statt. Weitere Termine werden zeitnah im Veranstaltungskalender auf der [Internetpräsenz des Breitbandbüros](#) und im BBB-Newsletter bekanntgegeben.

Die Schulungen finden ab einer Teilnahme von mindestens drei Personen statt.

Workshop und Austausch über den Breitbandausbau im Kreis Viersen

Am 4. Mai fand im Kreishaus Viersen ein Breitbandworkshop für Fortgeschrittene statt. Matthias Schulze-Mantei vom Breitbandbüro des Bundes berichtete über aktuelle Gesetzesentwürfe, schnelle Übertragungstechniken sowie neue Verlegemethoden, die den flächendeckenden Breitbandausbau beschleunigen sollen. Im Fokus der Veranstaltung stand die Nutzung von Synergien bei der Planung von NGA-Netzen. Dazu wurden Grundlagen in den Bereichen Synergien, Beihilfe und Recht vertieft. Auch die Darstellung verschiedener Geschäftsmodelle aus kommunaler Sicht wurde thematisiert.

Vor Ort tauschten sich die für den Breitbandausbau zuständigen Mitarbeiter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus. „Der kreisweite Austausch ist wichtig. Nur so können wir gemeinsam den Breitbandausbau voranbringen“, sagte Andreas Budde, Technischer Dezernent des Kreises Viersen. „Wir tauschen uns regelmäßig aus, um die interkommunale Zusammenarbeit voranzutreiben, über aktuelle Entwicklungen zu informieren und das weitere Vorgehen zu diskutieren“, ergänzte Breitbandkoordinator Sebastian Cüsters.

Die Veranstaltung verdeutlichte erneut, dass einige Beteiligte beim Breitbandausbau weiter sind als andere. „Workshops wie diese unterstützen den gegenseitigen Austausch am besten und helfen dabei Synergien und Antworten zu schaffen. Das gemeinsame Ziel ist der Ausbau im Sinne der Bürger“, fasste Matthias Schulze-Mantei die erfolgreiche Veranstaltung zusammen.

Der [Kreis Viersen](#) stellt derzeit mit den Städten und Gemeinden eine kreisweite Bestandsanalyse der Breitbandversorgung zusammen. Erste Ergebnisse sind für das dritte Quartal 2017 zu erwarten. Danach wird der Landkreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Strategie für den Netzausbau unterversorgter Gebiete erarbeiten.



Andreas Budde (vorne 2.v.r.), Technischer Dezernent des Kreises Viersen, und Breitbandkoordinator Sebastian Cüsters (hinten 2.v.r.) mit den zuständigen Mitarbeitern für den Breitbandausbau in den Städten und Gemeinden. Referent Matthias Schulze-Mantei (vorne 3.v.r.) berichtete über die Initiativen beim Breitband Büro des Bundes.

Foto: Kreis Viersen

Neues aus der Breitbandwelt

8. Hessischer Breitbandgipfel in Frankfurt



Staatsminister Tarek Al-Wazir (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, HMWEVL, 2.v.r.) und Dr. Tobias Miethaner (Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, r.) kommen beim Hessischen Breitbandgipfel in Frankfurt zum Informationsmobil. Foto: Breitbandbüro des Bundes / Florian Schuh.

Im „Kap Europa“ auf dem Frankfurter Messegelände startete am 7. Juni 2017 der 8. Hessische Breitbandgipfel. 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten zu den digitalen Themen rund um die Gigabit-Gesellschaft der Zukunft in den fachlichen Austausch.

[Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung](#), besuchte das Informationsmobil, mit dem das Breitbandbüro des Bundes in ganz Deutschland die Möglichkeiten der

Breitbandförderung vorstellt und die daraus resultierenden Chancen der Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen anschaulich vermittelt.

Dem Plenum erläuterte Al-Wazir bei der Eröffnung der Veranstaltung den digitalen Status quo seines Landes: „Wir sind mitten in der Digitalisierung.“ Hessen sei dabei mit dem flächendeckenden Ausbau des 50 Mbit/s-Netzes auf der Zielgeraden; in allen Landkreisen existierten FTTC [Fibre to the Curb]-Lösungen in der 1. Ausbaustufe, mit dem Bundesförderprogramm sei der Lückenschluss gelungen. Bei der Realisierung hätten die Kommunen einen immensen Beitrag geleistet. Ausruhen dürfe man sich nicht auf den 50 Mbit/s.

Der Minister verwies auf die Gigabit-Strategie des Landes, die Hessen in die Gigabit-Gesellschaft führen soll: die bedarfsgerechte Versorgung mit FTTB [Fibre To The Building]. Hierzu werde das Land eine Studie zu den Rahmenbedingungen in Auftrag geben, habe eine Gigabit-Allianz Hessen gegründet und setzte auf 5G als neue Technologie. „5G ist eine echte Zukunftsvision!“, so der Minister. Lokale Funknetze würden im kommunalen Umfeld immer wichtiger: „Haben Sie WLAN?“ würden die Gäste in Gaststätten heute fragen, und nicht mehr „Haben Sie einen Kaffee?“. Störhaftung sei ein Thema, das in diesem Zusammenhang wichtig sei. Deshalb habe das Land mit dem Leitfaden für die Implementierung von WLAN-Netzen eine praktische Orientierungshilfe für Kommunen veröffentlicht.

Dr. Tobias Miethaner, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), gab einen Einblick in die Gigabit-Strategie des Bundes und beleuchtete die Anwendungsseite. Als Beispiel nannte er den Schritt vom vernetzten Fahren, das heute schon in Teilen realisiert wird, hin zum autonomen Fahren. Hierfür sei eine digitale Infrastruktur nötig, die einen absolut zuverlässigen Informationsaustausch in Echtzeit ermögliche. Mit Internet of Things und Industrie 4.0 würden 2020 50 Mrd. Gegenstände miteinander vernetzt sein (vgl. 2012: 9 Mrd.). Konvergente Netze forderten mehr Bandbreite, niedrige Latenz, Datensicherheit, Energieeffizienz und hohe Zuverlässigkeit. Ohne einen massiven Roll-out von Glasfaser und 5G wären diese chancenlos, so Dr. Miethaner. Bei den Herausforderungen wie bspw. Energieverbrauch müssten Lösungen gefunden werden.

Das Ziel, bis Ende 2018 flächendeckend 50 Mbit/s verfügbar zu haben, sei ein Zwischenschritt. Deutschland dürfe auf diesem Level nicht stehenbleiben. Die Netzallianz Digitales Deutschland

entwickle eine Zukunftsoffensive bis 2025, die aus vier Maßnahmen bestehe: 1. Das Ziel 50 Mbit/s flächendeckend bis 2018 zu erreichen, 2. Gewerbegebiete bis 2019 mit Glasfaser auszustatten, 3. 2020 der 5G-Roll-out und die Voraussetzungen bis dahin zu schaffen, 4. 2025 Vorhandensein einer gigabitfähigen konvergenten Infrastruktur für Hausanschlüsse und Verkehr. Dafür müssten die Investitionen hochgefahren werden.

Die sozioökonomischen Treiber wie Schulen und Krankenhäuser würden verstärkt in den Fokus genommen. Das BMVI sei bezüglich der Aufgreifschwelle und Vectoring bereits in Dialog mit der EU-Kommission und optimistisch, dass VULA [Virtual Unbundled Local Access]-Produkte genehmigt würden. Auch Miethaner ging auf 5G als Technologie der Zukunft ein und betonte, dass eine Umsetzung ohne massiven Glasfaserausbau nicht möglich sei. Hierfür seien aber auch noch andere Voraussetzungen nötig: Bereitstellung von Frequenzen, Glasfaseranbindung der Mobilfunkstandorte und ein Dialog über Branchen hinweg über Standardisierung.

ANGA COM in Köln unter dem Motto „Where Broadband meets content“

Vom 30. Mai bis 01. Juni 2017 fand die [ANGA COM](#) in Köln statt. Die dreitägige Fachmesse mit Kongresscharakter widmet sich den Themen Breitband, Kabel und Satellit. Getreu dem Motto „Where Broadband meets content“ adressiert sie Netzbetreiber, Ausrüster, Dienstleister, Inhalteanbieter, aber auch Behörden und Institutionen der Telekommunikations- und Medienbranche.

Für dieses Jahr waren 18.000 Fachbesucher und über 460 Aussteller aus 37 Ländern angekündigt. Top-Themen waren diesmal unter anderem Gigabit Networks, Internet of Things, All over IP und WiFi. Die Messe trug dem Wachstum mit einem Umzug Rechnung: Sie fand erstmals in zwei nebeneinanderliegenden, modernen Hallen statt. Dazu kam eine neue Open Air Plaza direkt zwischen den beiden Hallen, in der viel Grün und zahlreiche Verpflegungsangebote zu kurzen Ruhepausen und zum Networking einluden. Genau hier hatte das Informationsmobil der Kampagne seinen Standort, um Akteure vor Ort persönlich zu begegnen und zu einer kommunikativen, inhaltlich dichten Messe mit vielen spannenden Einzelveranstaltungen rund um die Themen Telekommunikation, Digitalisierung und Breitband beizutragen.

Konferenz „Digitale Vernetzung im ländlichen Raum“ am 18. Mai 2017 im Innovations- und Gründerzentrum in Barleben

Die Nutzung von Breitbandinternet schreitet mit großer Dynamik voran. Viele Dienste durchdringen zunehmend das tägliche Leben in allen Bereichen, auch in dünn besiedelten Regionen. Vor diesem Hintergrund initiierte der im westlichen Sachsen-Anhalt gelegene Landkreis Börde eine Konferenz zur Standortbestimmung digitaler Vernetzung im ländlichen Raum. Bei der Veranstaltung am 18. Mai 2017 im Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) in Barleben präsentierte der Landkreis sein vielseitiges Engagement für die digitale Vernetzung.

Das Breitbandbüro des Bundes war eingeladen, um über die Breitbandstrategie der Europäischen Union und die des Bundes ab 2018 zu referieren. Die Teilnehmer nahmen die von Ulla Vetter vorgestellten Konnektivitätsziele der EU sowie die Zielvorstellungen des Bundes mit großem Interesse zur Kenntnis und diskutierten rege über die Absichten und deren Umsetzung.

Keynotes von Hans Walker (Landrat), Heinz-Lothar Theel (Geschäftsführer, Landkreistag Sachsen-Anhalt), Hans-Joachim Hennings (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt), Prof. Ulrich Fischer-Hirchert (Hochschule Harz) sowie Holger Haupt (Beauftragter Breitbandmanagement) trugen zu einer erfolgreichen Standortbestimmung des Landkreises im Rahmen der Konferenz bei.



Nationale Streitbeilegungsstelle des DigiNetz-Gesetzes bei der Bundesnetzagentur

Das DigiNetz-Gesetz setzt die Kostensenkungsrichtlinie 2014/61/EU des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 15. Mai 2014 über Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten des Ausbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen für die elektronische Kommunikation um. Für jeden Mitgliedsstaat ist für den Fall von Streitigkeiten bzgl. der Mitnutzung und Mitverlegung von Infrastrukturen die Einrichtung einer nationalen Schlichtungsstelle vorgesehen. Als nationale Streitbeilegungsstelle des DigiNetz-Gesetzes wurde nun bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eine neue Beschlusskammer eingerichtet. Nunmehr ist die Beschlusskammer 11 die nationale Streitbeilegungsstelle des DigiNetz-Gesetzes. Im Streitfall antragsberechtigt sind dort Eigentümer oder Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze sowie die Eigentümer und Betreiber öffentlicher Versorgungsnetze.

Die Streitbeilegungsstelle führt die in § 77n TKG benannten Schlichtungsverfahren durch; dabei handelt es sich um

- Verfahren über die Mitnutzung öffentlicher Versorgungs- und Telekommunikationsnetze einschließlich der Mitnutzungsentgelte (§ 77n Abs. 1 bis 3 TKG),
- Verfahren zur Transparenz passiver Netzinfrastrukturen einschließlich der Prüfung ihrer Eignung vor Ort (§ 77n Abs. 4 TKG),
- Verfahren zur Koordinierung von Bauarbeiten im Hinblick auf den Ausbau der Komponenten von digitalen Hochgeschwindigkeitsnetzen und der Mitverlegung (§77n Abs. 5 TKG) sowie
- Verfahren zur Mitnutzung gebäudeinterner Netzinfrastruktur einschließlich der Mitnutzungsentgelte (§ 77n Abs. 6 TKG).

Die Schlichtungsstelle ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

Beschlusskammer 11
Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn
Telefon 0228 14-0
E-Mail: bk11.postfach@bnetza.de



Flächendeckender Breitbandausbau im Saarland

Am 18. Mai 2017 wurden die zuschlagsbegünstigten Provider für einen landesweiten NGA-Breitbandausbau im Saarland durch die Staatskanzlei in Saarbrücken bekanntgegeben. Den Zuschlag erhielten die drei Netzbetreiber Deutsche Telekom, inexio und VSE NET. Die Anbieter verpflichten sich, bis 2018 einen Ausbau mit Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s in bislang unterversorgten Regionen vorzunehmen. Dazu unterzeichneten Anbieter und der Zweckverband eGo-Saar die dafür erforderlichen Ausbauverträge. Jeder der Anbieter wird rund ein Drittel des projektierten Ausbaubereiches ertüchtigen. Der Ausbau erfolgt ohne den Einsatz von Fördermitteln und soll bis zum Jahresende 2018 abgeschlossen sein. Von der Maßnahme profitieren nach Angaben des Projektträgers eGo-Saar rund 75.000 Haushalte und Gewerbebetriebe in mehr als 200 Ortsteilen des Bundeslandes.

Weitere Informationen zum Ausbauprojekt finden Sie im [Projektsteckbrief](#) sowie in der [interaktiven Ausbaurkarte](#) des Landes.

United Internet kauft Mobilfunkprovider Drillisch

Das Montabaur Unternehmen United Internet hat für über zwei Milliarden Euro Anteile des Mobilfunkdiscounters Drillisch gekauft und übernimmt damit die Mehrheit am Maintaler Provider. Dies gaben die beiden Unternehmen am 12. Mai 2017 bekannt. United Internet bietet unter der Marke 1&1 neben DSL-Anschlüssen auch Mobilfunktarife an. Die Vorleistungen kaufte der Anbieter bislang direkt bei den zwei Netzbetreibern Vodafone und Telefónica o2 ein. Drillisch besitzt jedoch einen garantierten Zugriff auf 20 Prozent der Netzkapazitäten der Telefónica in Deutschland und kann diese bei Bedarf sogar auf einen Anteil von 30 Prozent erhöhen. Diese Kooperation war Auflage seitens der Europäischen Kommission im Zuge der Übernahme von E-Plus durch Telefónica o2 im Jahr 2014. Somit stünden 1&1 nun auch direkt Mobilfunkkapazitäten zur Verfügung. Dies würde es dem Anbieter erleichtern, eigene Mobilfunkangebote in Komplett- oder Einzelpaketen zu schnüren und sich als eigenständiger vierter Mobilfunkanbieter in Deutschland zu etablieren. Dazu wurde als erster Schritt bereits eine eigene Vorwahlgasse bei der Bundesnetzagentur beantragt.

Für eine endgültige Übernahme steht noch die Zustimmung der Aktionäre und der Aufsichtsbehörden aus. Bei positivem Verlauf soll die Transaktion bis Ende des Jahres 2017 abgeschlossen sein.

Impressionen vom Future Internet Kongress in Frankfurt / Main



Tarek Al-Wazir, Staatsminister im Hessischen Wirtschaftsministerium, auf dem Future Internet Kongress in Frankfurt / Main. Foto: BBB

[Tarek Al-Wazir](#), Staatsminister im Hessischen Wirtschaftsministerium, eröffnete am Donnerstag, 18.05.2017 in Frankfurt den [Future Internet Kongress im House of Logistics and Mobility \(HOLM\)](#).

In seiner Rede stellte Al-Wazir heraus: „Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie muss dem Menschen, seiner Würde und Lebensqualität dienen.“ Die Digitalisierung eröffne Chancen und biete Lösungen, und es bedürfe sogar eines Mehr an Digitalisierung. „Mehr Digitalisierung ist gut, aber wir müssen sie gestalten“, sagte er. Zu den Herausforderungen der Digitalisierung führte der Minister bei der HessenTrade & Invest GmbH

unter anderem an, dass im Bereich Bildung nachqualifiziert werden müsse, um die Folgen der Digitalisierung für einfache Jobs abzufangen. Das Land Hessen habe mit einem eigenen Referat „Digitalisierung“ und einer Geschäftsstelle „Digitales Hessen“ als zentralem Ansprechpartner zur Digitalstrategie eine politische Infrastruktur geschaffen. Schwerpunkte des neuen Referats sind die Themen: „digitale Städte“, Rechenzentren und „digitale Wirtschaft 4.0“.

[Christian Baudis](#), ehemaliger Google-Deutschland-Chef und Vortragsredner zu allen Fragen rund um das Internet und die digitale Zukunft, sprach in seinem Beitrag über die Gegenwart und die Zukunft der Digitalisierung davon, dass „unser Echtzeitleben in Nullen gepackt“ werde. Jeder einzelne trage durch Nutzung persönlicher Computer und Smartphones zur Digitalisierung mehr bei als die Unternehmen selbst.

[Prof. Dr. Tobias Keber](#) vom [Institut für Digitale Ethik](#) (IDE) thematisierte den Datenschutz. Bei der Frage, ob Datenschutz Innovationsbremse oder Wettbewerbsvorteil sei, verwies der Experte unter anderem auf die Charta der EU zu digitalen Grundrechten, mit der ein gesellschaftlicher Diskurs und ein Bewusstsein für Grundrechte im digitalen Raum geweckt werden soll. Mit Hinweis auf die

EU-Datenschutz-Grundverordnung ([DSGVO](#)) betonte Prof. Keber, dass Unternehmen schon beim Design von Produkten – und insbesondere intelligenten Produkten – ethische und datenschutzrechtliche Aspekte berücksichtigen müssten.

Ein kritischer Blick auf die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz (KI) und sozialen Medien war Kern der Vortragsworte von [Yvonne Hofstetter](#), Expertin für künstliche Intelligenz und Big Data, Bestsellerautorin und Juristin. Sie ging der Frage nach: „Was machen soziale Netze mit Gesellschaft und Demokratie?“

Künstliche Intelligenz stehe teilweise in Konflikt mit den Grundrechten. KI-Algorithmen seien nur noch für einige wenige Experten verständlich, selbst „normale“ Experten verstünden nicht mehr, nach welchen Kriterien und mit welchen Rechenwegen manche Bewertung durch künstliche Intelligenz vorgenommen würde. Das menschliche Miteinander entwickle sich zunehmend in eine Black-Box-Gesellschaft, in der unsere Daten gesammelt und ausgewertet würden, die Bürgerinnen und Bürger aber nicht mehr wüssten, was mit den Daten geschehe und nach welchen nachvollziehbaren Kriterien sie welcher Gruppe zugeordnet würden, so Hofstetter.

[Dr. Markus Pfuhl](#), Director Corporate Development bei der [Viessmann Werke GmbH & Co. KG](#), erläuterte in seinem Vortrag die digitale Transformation in seinem Unternehmen. Viessmann, so Dr. Pfuhl, stand vor der Frage, wie neue Geschäftsmodelle zu entwickeln seien. Die Unternehmensführung kam zu dem Schluss, dass das nur mit einer Veränderung der Unternehmenskultur einhergehen könnte. Viessmann habe sich die Frage gestellt: „Was ist nah am Kerngeschäft? Was fern?“ und Geschäftsmodelle, digitale Produktinnovation, Partnerschaften und Netzwerke (Digital Lab, Venture Capital Fund, Start-up-Ausgründungen), die Interaktion mit Kunden, auch das interne Arbeiten und die Veränderung bei Produkten unter die Lupe genommen. Wenn Viessmann 99 Jahre erfolgreich gewesen sei, heiße Veränderung nicht, dass bisherige Unternehmenswerte falsch gewesen seien, sondern sich das Unternehmen an die technologischen Gegebenheiten anpasse: „weniger hierarchisch, weniger perfektionistisch, teamorientierter“, so Pfuhl. Viessmann habe nun Methoden wie Scrum, Design Thinking und Mindset sowie andere Formen modernen Arbeitens eingeführt.

Der Physiker und Kabarettist [Vince Ebert](#) bot eine humoristische Reise durch die Welt von Social Media und künstlicher Intelligenz (KI). Ebert: „Es gibt ein Leben jenseits der KI. KI ist nicht kreativ, KI kann keine menschliche Kreativität ersetzen. Computer rechnen - Gehirne verstehen.“ Computer hätten keinen Humor. Solange der PC nicht verstünde, was er lerne und was ihm an Wissen fehle, sei er nicht intelligent. Der Mensch wisse durch Hinterfragen, was er nicht wisse. Dieses Hinterfragen mache ihn intelligent. Zukunft werde mit Phantasie gestaltet – der PC habe keine Phantasie und keinen Gestaltungssinn. Die Vorstellungskraft macht den Menschen einzigartig. Diese kann der PC nicht ersetzen!“, so Ebert.

Neues aus Europa

➤ Lernen Sie den Broadband Europe Awards Gewinner 2016 aus Niederösterreich kennen: *nöGIG-unser Netz. Unsere Zukunft*

Bewerben Sie sich und werden selbst Gewinner der Broadband Europe Awards 2017!

Das 3 Layer Open Access Modell [nöGIG in Niederösterreich](#) ist eines von fünf Gewinnerprojekten der European Broadband Awards 2016. Das Projekt ist ein hervorragendes Beispiel für die Umsetzung einer Open Access Breitbandinfrastruktur, die einen diskriminierungsfreien Netzzugang für Dritte ermöglicht. Es setzt ein 3 Layer Open Access Modell mit Punkt-zu-Punkt-FTTH-Netzwerken in unterversorgten ländlichen Gebieten um und schafft somit attraktive Preise sowie eine große Auswahl an Dienstleistern für private und Geschäftskunden.



Begleiten Sie ein Projekt, das Zugang zu high-speed Internet ermöglicht? Dann bewerben Sie sich für die [European Broadband Awards 2017!](#)

Die Partner des [nöGIG-Projekts](#) bauten regionale Gemeindeparterschaften, trennten die Schichten (3-LOM) und konzentrierten sich auf die Infrastruktur. Der Bau begann erst nachdem auch die Nachfrage der Endkunden gebündelt wurde. Ganz zu Beginn des Projektes wurde ein Finanzierungsmodell aufgebaut, ebenso wurden Prozesse für die Planung, den Bau und die Instandhaltung der passiven Infrastruktur etabliert. Der Aufbau einer standardisierten passiven Infrastruktur, die Erstellung von Qualitätsdokumentation und die Nutzung von Synergien (Straßen-, Wasser-, Bau- und Geodatenmanagement) trugen wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Das Projekt wurde als Gewinner der [European Broadband Awards 2016](#) in der Kategorie **Openness and Competition** ausgezeichnet.

Glauben Sie, Ihr Breitbandausbauprojekt lohnt sich auch, einem größeren Publikum vorgestellt zu werden?

Auch in diesem Jahr sucht die Europäische Kommission, [Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien \(DG Connect\)](#) erfolgreich umgesetzte, öffentliche oder private Projekte jeder Größe und Technologie in allen Regionen Europas. Die Gewinner werden im November auf dem Broadband Day in Brüssel vom Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft ausgezeichnet. Bewerbungsfrist ist der 7. September 2017.

European Broadband Award Kategorien

European Broadband Awards werden in den folgenden 5 Kategorien vergeben:

1. Innovative models of financing, business and investment
2. Cost reduction and co-investment in a future proof infrastructure
3. Territorial cohesion in rural and remote areas
4. Socio-economic impact and affordability

5. Openness and competition

Wie und wann bewerbe ich mich?

Im ersten Schritt müssen Sie das [Bewerbungsformular](#) herunterladen. Erklärende Hinweise zu den einzelnen Feldern innerhalb des Bewerbungsformulars erhalten Sie in einem [Guide](#). Füllen Sie im zweiten Schritt das Bewerbungsformular aus und senden Sie es als **excel Datei** via [e-mail](#) zurück. Die **Bewerbungsfrist ist der 7. September 2017, 16:00 CET**.

Benefits

Die Gewinner werden auf dem Broadband Day in Brüssel am 20. November 2017 vom Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft ausgezeichnet und auf den DG Connect [Websites](#), [Newslettern](#) und in den Medien präsentiert. Alle Projekte, die sich beworben haben, werden in die [Good practice Datenbank](#) von [Broadband Europe](#) eingestellt.

Weitere Informationen und Support

Die [Broadband Europe Awards](#) werden von der **Europäischen Kommission (DG Connect, CNECT-B5@ec.europa.eu)** mit Unterstützung der **atene KOM GmbH** umgesetzt.

WiFi4EU: EU stellt 120 Mio. Euro für kostenlose öffentliche WLAN-Netze zur Verfügung

Am 29. Mai haben das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission eine politische Einigung über die WiFi4EU-Initiative und deren Finanzierung erzielt. Die Initiative soll die Einrichtung kostenloser, frei zugänglicher WLAN-Hotspots an öffentlichen Orten in Städten und Gemeinden in Europa unterstützen.

Insgesamt 120 Millionen Euro werden für die Finanzierung der WLAN-Technik bereitgestellt. Davon sollen insgesamt bis zu 8.000 europäische Kommunen in allen Mitgliedstaaten profitieren. Um die Fördermittel bewerben können sich öffentliche Einrichtungen, wie Gemeindeverwaltungen, Bibliotheken und Krankenhäuser, an denen noch kein vergleichbares privates oder öffentliches Angebot verfügbar ist. Eine Antragstellung wird nach Angaben der Europäischen Kommission wahrscheinlich noch in diesem Jahr möglich sein. Zuvor muss jedoch die Initiative vom Europäischen Parlament und dem Ministerrat bestätigt werden. Das Verfahren zur Antragstellung soll dann möglichst einfach und unbürokratisch erfolgen und die Zuwendung in Form eines Gutscheins gewährt werden, um lokale WLAN-Zugangspunkte anzuschaffen und zu installieren. Die laufenden Kosten der Internetverbindung werden hingegen nicht Gegenstand der Förderung sein.

Die WiFi4EU-Initiative war vom Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, im September 2016 angekündigt worden. Weitere Informationen zu WiFi4EU finden Sie bei der Europäischen Kommission [in englischer Sprache](#) sowie [in deutscher Sprache](#).

Veranstaltungen

Veranstaltungsübersicht Juni / Juli 2017

- [20.06.2017 BBB-Seminar: Schulung "Zentrales Online-Portal": 10115 Berlin](#)
- [22.06.2017 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 71034 Böblingen](#)
- [23.06.2017 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 73430 Aalen](#)
- [26.06.2017 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 72764 Reutlingen](#)
- [27.06.2017 BBB-Seminar: Beihilfe in Breitband - ein Wegweiser für Kommunen: 40227 Düsseldorf](#)
- [28.06.2017 Telecommunications Executive Circle: 60306 Frankfurt am Main](#)
- [04.07.2017 BUGLAS-Sommerfest 2017: 22844 Norderstedt](#)
- [04.07.2017 BBB-Seminar: Schulung "Zentrales Online-Portal": 10115 Berlin](#)
- [11.07.2017 Breitband als Geschäftsmodell für Stadtwerke: 50676 Köln](#)
- [12.07.2017 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 72250 Freudenstadt](#)
- [18.07.2017 BBB-Seminar: Schulung "Zentrales Online-Portal": 10115 Berlin](#)

Infokampagne Breitband@Mittelstand unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft in:

- [15.06.2017 99084 Erfurt - Thüringen](#)
- [16.06.2017 04109 Leipzig - Sachsen](#)
- [24.06.2017 63322 Rödermark - Hessen](#)
- [26.06.2017 36037 Fulda - Hessen](#)
- [30.06.2017 47051 Duisburg - Nordrhein-Westfalen](#)
- [08.07.2017 28359 Bremen - Bremen](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)